



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Stefan Schuster, Alexandra Hiersemann, Harry Scheuenstuhl, Helga Schmitt-Bussinger, Arif Taşdelen, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Bernhard Roos SPD**

**ÖPNV in der Metropolregion Nürnberg stärken:
S-Bahn-Strecke Nürnberg – Forchheim jetzt zügig an der Bestandsstrecke bauen – keine weiteren Verzögerungen mehr durch Beharren auf den S-Bahn-Verschwenk.**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) dahingehend einzuwirken, eine zügige Planung und einen zügigen Bau der S-Bahnstrecke Nürnberg-Forchheim auf der Bestandsstrasse bei Fürth durchzuführen, statt auf den Planungen zum S-Bahn-Verschwenk Fürth zu beharren und dadurch weitere erhebliche Verzögerungen zu verursachen.

Begründung:

Mit Bau- und Finanzierungsvertrag vom 10.02.2006 vereinbarte die Staatsregierung mit der DB AG den Bau der S-Bahn-Nürnberg-Forchheim, der damals im Planfeststellungsabschnitt 16 den „S-Bahn-Verschwenk bei Fürth“ zum Inhalt hatte. Trotz erheblicher Einwände der Stadt Fürth und betroffener Landwirte, wurde ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seiner Entscheidung vom 09.11.2017 klargestellt, dass der bisherige Planfeststellungsbeschluss für einen S-Bahn-Verschwenk rechtswidrig und nicht vollziehbar ist. Die Mängel der Planung sind vielfältig und gravierend. Die Realisierung des notwendigen Gleises entlang der Bestandsstrasse ist daher unter Verzicht auf weitere, aufwändige, zeitraubende und kostenträchtige Prüfungen zeitnah vorrangig anzustreben.

Die Vorteile einer Lösung entlang der Bestandsstrasse sind offensichtlich:

Ein kürzerer Streckenverlauf, und damit verbunden weniger Kosten sowie ein geringerer Flächenverbrauch, schnellere Fahrzeiten, keine Bedrohung bäuerlicher Existenzen und weiterer Flächen sind auch für die Gesamtentwicklung der Region äußerst zielführend.